

„Experten-Dating - Das (!) bringt Schüler in Ausbildung“ Ungewöhnliches Beratungsangebot der Kompetenzagentur Braunschweig

Vom 7. bis zum 11. Februar 2011 fand in Niedersachsen und Bremen erstmals die „Woche der Kompetenzagenturen“ statt. 17 Kompetenzagenturen arbeiten in diesen Bundesländern. Die Kompetenzagentur Braunschweig ist seit der Probephase 2003 aktiv.

Mit drei Vollzeitstellen gestartet, hat die Kompetenzagentur heute fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, erfahrene Dipl. Sozialarbeiter, die rund 400 junge Menschen zwischen 15 und 27 Jahren beim Übergang von der Schule in den Beruf begleiten und beraten.



Das Team der Kompetenzagentur (v.l.n.r.): Annett Tutas, Gesa Lüdke, Thomas Mallon, Gerda Blumensaat-Werner und Alexandra Mewes.

Die Trägerschaft für das Angebot hat die Abteilung Jugendförderung des Fachbereichs Kinder, Jugend und Familie der Stadt Braunschweig übernommen. An der Finanzierung beteiligen sich neben ihm auch der Europäische Sozialfond sowie das Jobcenter Braunschweig.

Die Kompetenzagentur diene während der Modellphase in erster Linie der Förderung von Hauptschulabsolventen und der Erforschung von Übergängen in die Arbeitswelt, um daraus allgemeingültige Handlungsempfehlungen für die weitere Praxis ableiten zu können. Heute arbeitet die Kompetenzagentur vor allem mit Berufsstartern, die ohne Hilfe vom Scheitern an der Schwelle zur Berufswelt bedroht sind.

Im Rahmen der Woche der Kompetenzagenturen hatten die Braunschweiger ein ganz besonderes Beratungs-Angebot vorbereitet: Unter dem Titel „Experten-Dating – Das (!) bringt Schüler in Ausbildung“ waren alle Eltern, deren Kinder an einer Berufsausbildung interessiert sind, eingeladen, die Möglichkeit zu nutzen, sich mit Jugendlichen auszutauschen, die sich nach einer erfolgreichen Vorbereitung bereits in einer Berufsausbildung befinden. Die Jugendlichen, die anwesend waren, haben es trotz schlechter Startchancen in eine Ausbildung geschafft. So konnten sich Eltern darüber informieren, was bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz hilfreich sein kann oder was sie tun können, um ihre Kinder zu unterstützen.

Als Experten standen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kompetenzagentur zur Verfügung. Das Team um Sachgebietsleiter Thomas Mallon sorgte durch die Moderation der Veranstaltung für einen regen Austausch., so dass sich nach der Veranstaltung viele Eltern entspannt und zufrieden zeigten: **„Ich glaube, es hat bei meiner Tochter Klick gemacht“**, freute sich eine Mutter zum Abschluss, auch darüber, an diesem Abend „nicht nur eine Nummer“ gewesen zu sein, sondern zugeschnittene Antworten bekommen zu haben.

Neben Eltern nahmen auch Interessierte aus Politik und Verwaltung teil: Eberhard Funke, Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses, Uwe Jordan, Vorsitzender des Schulausschusses, sowie Gerda Deitmar, Abteilungsleiterin der Jugendförderung diskutierten mit.

Die Kompetenzagenturen sind Bestandteil der Initiative JUGEND STÄRKEN des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Sie unterstützen Jugendliche mit mehrfachen Benachteiligungen auf ihrem Weg in Ausbildung, Berufstätigkeit und die Gesellschaft.

In ihrer Funktion als Berater, Vermittler und Lotse erarbeiten die sogenannten „Case Manager“ ein Netzwerk für die jungen Menschen, in dem diese Selbstverantwortung lernen und ihre sozialen Kompetenzen entwickeln können.

Gesa Lüdke betont: „Durch unsere Potenzialanalysewoche wird den Jugendlichen aufgezeigt, was sie tatsächlich leisten können. Denn ihnen wird häufig nur mitgeteilt, was sie nicht können. Diese Kompetenzorientierung führt in der Regel zu einem gesunden Selbstbewusstsein und zu einem damit verbundenen Motivationsschub.“ Pro Berater und Jahr werden rund 100 Erstgespräche geführt, 100 verschiedene Lebensläufe der Jugendlichen, die eine individuelle Beratung und Unterstützung erfordern.

Schüler und Jugendliche kommen nur über sogenannte Clearingstellen zur Kompetenzagentur. So wird sichergestellt, dass nur diejenigen unterstützt werden, die sonst von anderen Helfern nicht mehr erreicht werden. Clearingstellen sind Kooperationspartner der Kompetenzagentur. Es sind engagierte Lehrer, Schulsozialarbeiter, Mitarbeiter des Fachbereiches Kinder, Jugend und Familie, des Jobcenters und des Jugendmigrationsdienstes. Sie halten in ihren Arbeitsbereichen nach Schülern und anderen Jugendlichen Ausschau, die eine Unterstützung durch die Kompetenzagentur gut gebrauchen können

Thomas Mallon, selbst Vater einer 18-jährigen Tochter und eines 10-jährigen Sohnes, ergänzt: „Es geht mir nicht anders als anderen Eltern, die sich stets Gedanken um die Zukunft ihrer Kinder machen. Und da ist es gut, zu wissen, wo man Hilfe und Beratung bekommen kann.“

Die Braunschweiger Einrichtung mit Sitz an der Neustadtmühle 3 (Jugendzentrum Mühle) gilt gemeinsam mit 14 anderen Kompetenzagenturen aus der Probephase als erfolgreiches Vorbild für die inzwischen rund 200 Einrichtungen im Bundesgebiet.